

**Mitteilung des Senats vom 29. April 2003****Auch eine Konsequenz aus Pisa: Mehr Bildung und Betreuung – Investieren in Ganztagsschulangebote**

Die Fraktion der SPD hat unter Drucksache 15/1439 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. Zu den 2002 in der Stadtgemeinde Bremen begonnenen Projekten:

1.1. Wann haben die sieben im Sommer 2002 begonnenen Projekte in der Stadtgemeinde Bremen mit dem Ganztagsangebot begonnen?

Der Ganztagsbetrieb ist mit Beginn des Schuljahres aufgenommen worden. Am Standort SZ Bergiusstraße begann der Ganztagsbetrieb aufgrund der noch laufenden Baumaßnahmen am 1. Oktober 2002. Das Schulzentrum Lehmhorster Straße bietet zurzeit nur ein eingeschränktes Ganztagsangebot an, weil die Mensa und der Freizeitbereich sich noch im Bau befinden.

1.2. Welche Öffnungszeiten garantieren die Schulen?

Schule	Tage/ Mo – Do	Fr.
SZ Bergiusstraße	8.00 – 16.15 Uhr,	8.00 – 16.15 Uhr
SZ Flämische Straße	7.45 – 16.10 Uhr,	7.45 – 14.00 Uhr
SZ Koblenzer Straße	7.30 – 16.00 Uhr,	7.30 – 16.00 Uhr
SZ Lehmhorster Str.	8.00 – 16.00 Uhr,	8.00 – 14.00 Uhr
SZ Obervieland	7.30 – 15.30 Uhr,	7.30 – 14.30 Uhr
SZ Otto-Braun-Str.	7.45 – 16.00 Uhr,	7.45 – 14.00 Uhr
SZ Pestalozzistraße	8.00 – 16.00 Uhr,	8.00 – 14.00 Uhr

1.3. Haben die Schulen unterschiedlich akzentuierte Konzepte? Wenn ja, welche?

Die schulbezogene Ausgestaltung der Rahmenvorgaben (siehe auch Beantwortung der Frage 2.4) berücksichtigt die unterschiedliche Sozialstruktur, die sich daraus ergebenden Bedarfe sowie die im Umfeld vorhandenen Möglichkeiten zur Kooperation mit Institutionen im Stadtteil.

Folgende besondere Schwerpunkte sind bisher von den Schulen entwickelt worden:

Im SZ Bergiusstraße gibt es neben sportlichen, musischen und sprachlichen Angeboten für jeden Jahrgang an mindestens einem Tag pro Woche verbindlichen ganztägigen Unterricht.

Das SZ Flämische Straße führt in der Orientierungsstufe in Jahrgang 5 eine Ganztagsklasse. Darüber hinaus gibt es ein offenes Angebot für die übrigen Schülerinnen und Schüler sowie AG und Projekte.

Das SZ Koblenzer Straße hat einen Schwerpunkt im Bereich Sport und in der Förderung benachteiligter Schülerinnen und Schüler.

Das SZ Lehmhorster Str. bietet wegen der noch fehlenden Einrichtungen im Freizeitbereich zurzeit besonders intensiv AG an: z. B. in einer 2. Fremdsprache, in Kunst u. text. Gestalten, ITB, Chemie, Sport, Mathematik.

Im SZ Obervieland gibt es neben einer Ganztagsklasse im Jahrgang 5 ein offenes Angebot für die anderen Schüler, Arbeitsgemeinschaften, Projekte und eine „sozialpädagogische Ambulanz“ (Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit Problemen).

Das SZ Otto-Braun-Str. führt in der Orientierungsstufe in Jahrgang 5 eine Ganztagsklasse. Darüber hinaus gibt es ein offenes Angebot für die übrigen Schülerinnen und Schüler sowie AGs und Projekte.

Im SZ Pestalozzistraße erfolgt eine Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch gezielte Hausaufgabenhilfe sowie ein Wahlpflichtangebot.

1.4. Wie ist die Versorgung mit Mittagessen räumlich und vom Angebot her gelöst?

**Schule**

SZ Bergiusstraße	eigene Mensa, Endbereitung von Tiefkühlkost,
SZ Flämische Straße	eigene Mensa, Endbereitung von Tiefkühlkost,
SZ Koblenzer Straße	eigene Mensa, Endbereitung von Tiefkühlkost,
SZ Lehmhorster Str.	zurzeit noch Übergangssituation bis zur Fertigstellung der Küche Imbissversorgung in der Cafeteria,
SZ Obervieland	Mensa, frisch zubereitetes Essen , tägl. frischer Salat,
SZ Otto-Braun-Str.	Mensa, frisch zubereitetes Essen,
SZ Pestalozzistraße	zurzeit noch Übergangssituation im Pavillon bis zur Fertigstellung der Küche, frisch zubereitetes Essen.

1.5 Wie viele Schülerinnen und Schüler nehmen durchschnittlich pro Standort am Mittagessen teil?

**Schule**

	Durchschnittlich täglich
SZ Bergius Straße	Ca. 55
SZ Flämische Straße	Zw. 35 – 55
SZ Koblenzer Straße	Bis zu 40
SZ Lehmhorster Str.	Ca. 25, bis zu 40
SZ Obervieland	Ca. 100
SZ Otto-Braun-Str.	Ca. 48
SZ Pestalozzistraße	Ca. 20 Essen + 8 Bistroangebot

1.6. Wie viele Schülerinnen und Schüler nehmen die Nachmittagsangebote wahr?

Zahlenmäßig erfasst werden die Schülerinnen und Schüler, die an AG und Projekten teilnehmen, sowie die in Ganztagsklassen und Gruppen zusammengefassten Schülerinnen und Schüler. Einige Schüler und Schülerinnen nehmen an mehreren Angeboten in der Woche teil, andere nur an einem Angebot. Damit ist, trotz der Verbindlichkeit der Teilnahme durch Anmeldung, die offene Form des Ganztagsbetriebs gewährleistet und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern weiterhin die Teilnahme an sonstigen Aktivitäten außerhalb der Schule (z. B. Konfirmandenunterricht, privater Musikunterricht etc).

Für den Bereich des offenen Spiel- und Freizeitangebotes gibt es keine Anmeldungen und damit auch keine exakten Teilnehmerzahlen. Die durchschnittliche tägliche Frequenz der Teilnahme wird im Rahmen von Controllingberichten durch die verantwortlichen Kräfte festgehalten (vierteljährliche Schätzungen).

Im Einzelnen ergeben sich schulbezogen für das zweite Schulhalbjahr 2002/03 bis zu den Osterferien folgende Zahlen:

Im SZ Bergius Straße sind täglich 160 Schülerinnen im Rahmen der veränderten Unterrichtsstruktur am Nachmittag in der Schule, ca. 50 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an verbindlichen AG und nehmen das offene Freizeit- und Spielangebot wahr.

Im SZ Flämische Straße werden täglich 100 Schülerinnen und Schüler in verbindlichen Fördermaßnahmen, AG und Projekten betreut. Darüber hinaus beteiligen sie sich in unterschiedlicher Zahl beim offenen Freizeit- und Spielangebot.

Am SZ Koblenzer Straße nehmen 140 Schülerinnen und Schüler an 25 verbindlichen Fördermaßnahmen, Projekten und AG teil. Darüber hinaus wird das offene Freizeit- und Spielangebot gut angenommen.

Am SZ Lehmhorster Str. werden täglich 190 Schülerinnen und Schüler in 25 verbindlichen Fördermaßnahmen, Projekten und AG erfasst und nehmen darüber hinaus das offene Freizeit- und Spielangebot wahr.

Im SZ Obervieland gibt es einen offenen Spiel- und Freizeitbereich mit sozialpädagogischer Betreuung der gut angenommen wird (ca. 210 Schülerinnen und Schüler täglich). Insgesamt werden neben der ganztägig arbeitenden 5. Klasse täglich 100 bis 150 Schülerinnen und Schüler in den verbindlichen Fördermaßnahmen, Projekten und AG erfasst.

Im SZ Otto-Braun-Str. nehmen die 25 Schülerinnen und Schüler der Ganztagsklasse am Nachmittagsbetrieb teil. Darüber hinaus befinden sich 120 Schülerinnen und Schüler in den verbindlichen Fördermaßnahmen, Projekten und AG, sowie im Freizeitbereich.

Am SZ Pestalozzistraße nehmen 190 Schülerinnen und Schüler an verbindlichen Fördermaßnahmen, Projekten und AG sowie im offenen Freizeitbereich teil.

1.7. Gibt es schon jetzt Anregungen aus den Schulen im Hinblick auf eine höhere Verbindlichkeit bei der Teilnahme?

Schulen wünschen sich – auch aufgrund der inzwischen gemachten Erfahrung – verstärkt Chancen zur Veränderung der konzeptionellen Vorgaben hinsichtlich der Möglichkeit einer Zusammenfassung der Schülerinnen und Schüler in Ganztagsklassen z. B. in der OS. Diese Form würde dann auch eher den Wünschen von erwerbstätigen Eltern entsprechen, für die ein hoher Grad an Zuverlässigkeit der Betreuung der Kinder in der Schule wichtig ist.

Aus der Sicht der Schule bedeutet es, dass damit auch eine Entzerrung von angespannten Lernphasen am Vormittag erreicht werden kann. Bei zunehmender Ausdifferenzierung von Angeboten im Bereich der Unterrichtsergänzung und Förderung muss der Unterricht gemäß Stundentafel auch auf den Nachmittag ausgeweitet werden.

1.8. Wie gestaltet sich die Kooperation der Schulen mit den Einrichtungen der Jugendhilfe und anderen Trägern?

Das z. T. anfänglich zögerliche Aufeinanderzugehen von Schulen und anderen Trägern im Stadtteil hat sich durch eine vermehrte Öffnung der Schulen und ein besseres Kennenlernen über gemeinsame Projektvorhaben positiv entwickelt. Im Bereich der Jugendhilfe haben sich verschiedene Anknüpfungspunkte und gemeinsame Vorhaben ergeben. Das bedeutet für Schulen aber auch eine aktive Mitwirkung außerhalb der Schule an Projekten und Gremien im Stadtteil.

Das SZ Bergiusstraße beteiligt sich am Konzept „Aufbau des Freizeitheimes“. Kooperationen bestehen zum TV Eiche-Horn und zum Tennis Club Borgfeld. Angestrebt wird auch Kooperation mit der Kirchengemeinde.

Das SZ Flämische Straße hat Verbindungen zum TUS Huchting, der Stadtteilmfarm, dem Verein Freizeitkünstler, dem Mädchentreff, dem Hallenbad Huchting, dem Verein Arbeit und Ökologie, zum DRK/Jugendrotkreuz und zur Kampfkunstschule.

Am SZ Koblenzer Straße bestehen Kooperationen mit dem Sportverein OT, der St. Petri Jugendhilfe und der VHS.

Das SZ Lehmhorster Str. hat Kontakt mit dem Amt für soziale Dienste/Ambulante Jugendhilfe, ebenso mit dem Mädchenhaus, Schattenriss e. V., dem AK Jugend und der Kinder- und Jugendpsychologie.

Beim SZ Obervieland bestehen enge Kontakte mit dem Sportverein Komet. Die Kooperation mit den Anbietern aus der Jugendhilfe muss noch ausgebaut werden.

Im SZ Otto-Braun-Str. laufen zurzeit Gespräche mit der Jugendhilfe wegen der problematischen Situation der Jugendlichen in der Neuen Vahr. Die Schule überlegt eine zweite Öffnungszeit in den Abendstunden und am Wochenende.

Im SZ Pestalozzistraße findet punktuell eine Zusammenarbeit bei Angeboten für Jugendliche statt. Kooperation erfolgt auch mit der Kinder – und Jugendfarm Ohlenhof.

#### 1.9. Welche Baumaßnahmen waren erforderlich?

Bei den in 2002 eingerichteten Schulen mit Ganztagsangeboten standen vorrangig die fehlenden Räume für die Mittagessenversorgung im Vordergrund. Hierzu wurden an vier von sieben Standorten Essräume und Versorgungsküchen durch Umbau und Erweiterung des Raumbestandes neu geschaffen. Die Einrichtung ergänzender Freizeitbereiche ist unter Berücksichtigung der jeweiligen Raumsituation erfolgt. Im Einzelnen handelte es sich um:

#### Schule

SZ Bergiusstraße	Küche, Mensa (Freizeitbereich wird Ende April fertig),
SZ Flämische Straße	„Schulrestaurant“ an Aula angebaut, durch Umbau Raum für Schülerfirma, in Planung für Räume im Freizeitbereich,
SZ Koblenzer Straße	Küche, Mensa (Multifunktionsraum auch für Stadtteil nutzbar) Küche, (Freizeitbereich durch bisheriges Betreuungsprojekt vorhanden),
SZ Lehmhorster Str.	Küche, Mensa (Multifunktionsraum auch für Stadtteil nutzbar) zurzeit noch im Bau,
SZ Obervieland	Umgestaltung des Fotolabors in Gruppenraum (Mensa, Küche und Freizeitbereich durch bisheriges Betreuungsprojekt vorhanden),
SZ Otto-Braun-Str.	keine, (Mensa, Küche und Freizeitbereich durch bisheriges Betreuungsprojekt vorhanden),
SZ Pestalozzistraße	Umbau und Erweiterung der Küche, Umbau Keller Räume für Freizeitbereich in 2003 geplant.

#### 2. Zu den 2003 in der Stadtgemeinde Bremen beginnenden Projekten

2.1. Wann werden für die zehn im Sommer startenden Projekte in der Stadtgemeinde Bremen die notwendigen baulichen Planungen abgeschlossen?

Die Entwurfsplanungen (Bauantragsunterlagen) für die notwendigen Baumaßnahmen werden für alle Schulstandorte im Mai vorliegen.

2.2. Wird der Senat zur Finanzierung Bundesmittel aus dem Programm „Zukunft Bildung und Betreuung“ in Anspruch nehmen? Wenn ja, in welcher Höhe?

Der Senat beabsichtigt, für 2003 die gesamten Bundesmittel in Höhe von 2,1 Mio. € abzurufen.

2.3. Gibt es einen organisierten Erfahrungsaustausch zwischen „alten“ und „neuen“ Ganztagschulstandorten? Werden die Erfahrungen der Gesamtschulen Ost und West hierbei mit berücksichtigt?

Bei den Konzeptionen der Gesamtschulen Ost und West als „alte“ Ganztagschulen handelt es sich um Ganztagsgesamtschulen in gebundener Form. Die Konzeptionen und die damit verbundene Personalausstattung weichen erheblich von den im Sekundarbereich I neu geschaffenen offenen Ganztagschulen ab. Eine Übertragung der Erfahrungen ist deshalb nur begrenzt möglich.

2.4. Wie sind die Standards definiert?

Die offene Ganztagschule wird gestaltet durch den Unterricht nach Studentafel, unterrichtsbezogene Ergänzungen, themenbezogene Vorhaben und Projekte, verschiedene Förderungsmaßnahmen und Angebote zur Freizeitgestaltung.

Die den Unterricht ergänzenden Elemente sollen etwa gleichgewichtige Anteile haben. Die Verteilung der o. g. Elemente im Rahmen des Stundenplans und der Tages- und Wochenplangestaltung obliegt der einzelnen Schule, die dabei auch die kleinräumige Infrastruktur der Kinder- und Jugendförderung, des Sports und der Kulturarbeit berücksichtigt.

Die Teilnahme an der offenen Ganztagschule ist freiwillig und kostenlos. Den am Ganztagsbetrieb teilnehmenden Schülerinnen und Schülern wird ein kostenpflichtiges Mittagessen angeboten.

Im Primarbereich ist grundsätzlich eine Anmeldung der Kinder für die offene Ganztagschule erforderlich.

Im Sekundarbereich I können sich die Schülerinnen und Schüler auch zu einzelnen Projekten und AG anmelden.

Die Hortangebote und andere bestehende Formen der Tagesbetreuung von Schulkindern werden im Primarbereich strukturell und konzeptionell in die Planung und die Realisierung der offenen Ganztagschule integriert.

2.5. Wie gestaltet sich die Kooperation der Schulen mit den Einrichtungen der Jugendhilfe und anderen Trägern?

Auf der Ebene der senatorischen Behörden arbeitet eine ressortübergreifende Lenkungsgruppe an der Klärung der Grundsatzfragen der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule. Die Ergebnisse dieses Klärungsprozesses fließen ins Besondere im Primarbereich in die Zusammenarbeit Schule/KTH vor Ort ein und gestalten sich wie folgt:

#### **Schule**

Schule Andernacher Str.	Kooperation Schule, kommunales Horthaus und dem ASB als Träger der bestehenden Betreuungsschule gestalten sich vor Ort positiv. Die sich aus der Aufgabe des Gebäudestandortes des Horthauses Neuwieder Straße ergebenden Fragen sind noch in der Klärung.
Schule Borchshöhe	Das Konzept der Schule findet im Stadtteil Unterstützung. Es besteht ein reges Interesse an Austausch und Kooperation.
Schule Grambker Heerstr.	Mit dem Hort Smidts Park besteht eine gute Kooperation, für eine Zusammenarbeit mit anderen Trägern ist die Schule offen. Positive Erfahrungen mit Sportverein und BUND liegen vor.
Schule Karl-Lerbs-Str.	Seit Februar besteht eine Planungswerkstatt mit dem Hort unter Beteiligung der Eltern der Schule und des Hortes. Für einen Freien Träger wurde eine vertragliche Übergangsregelung gefunden.
SZ Brokstr.	Interesse besteht an Mitarbeit im Rahmen der Kooperationsrunde Jugendarbeit in Mitte-Ost. Es gibt

	eine intensive Zusammenarbeit mit der Dom- und der Friedensgemeinde, es bestehen Kontakte zum Sportgarten und zum Tanzclub Grün-Gold.
SZ Butjadinger Straße	Einrichtungen der Jugendhilfe und andere Träger sind intensiv an allen Planungen zur Ganztagschule beteiligt.
SZ Drebbberstraße	Die Schule arbeitet intensiv im Arbeitskreis Jugend in Hemelingen mit, gemeinsame Aktivitäten werden geplant.
SZ In den Sandwehen	Intensive Zusammenarbeit mit dem Lüssumer Turnverein, Zusammenarbeit mit „ran an die Zukunft“ (RAZ-Nord – Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche) und mit dem Präventionszentrum Nord.
IS Carl-Goerdeler-Str.	Teilnahme am „Runden Tisch Vahr“, Integrationsprojekt Vahr, Bürgerzentrum Vahr. Vorbereitet werden Kooperationen mit der Kirchengemeinde und weiteren Trägern.
Gy Obervieland	Kooperationen mit Vereinen laufen gut.

## 2.6 Welche Überlegungen gibt es zur Einbeziehung von behinderten Kindern?

Die Probleme, die sich aus der Einbeziehung behinderter Kinder ergeben, stellen sich von Schule zu Schule unterschiedlich dar. Da das SZ Drebbberstraße eng mit der am Standort arbeitenden Dependance der Schule Rhododendronpark kooperiert ist auch für die offenen Ganztagschule eine Einbeziehung der behinderten Kinder beabsichtigt.

Aus der Tabelle sind die standortbezogenen Unterschiede ersichtlich.

### Schule

Schule Andernacher Str.	Behinderte Kinder (FÖZ) sollen miteinbezogen werden, bei den erforderlichen Umbaumaßnahmen werden z. B. Rollstuhlfahrer berücksichtigt.
Schule Borchshöhe	Behinderte Kinder (FÖZ) werden miteinbezogen, entsprechende bauliche Voraussetzungen müssen geschaffen werden. Darin sieht die Schule eine große Chance für den sozialen Umgang und die damit verbundene Akzeptanz von behinderten Menschen.
Schule Grambker Heerstr.	Die Integration von behinderten Kindern besteht bereits (FÖZ); für körperlich behinderte Kinder müssten entsprechende bauliche Voraussetzungen geschaffen werden.
Schule Karl-Lerbs-Str.	Behinderte Kinder werden in die Ganztagschule integriert (FÖZ).
SZ Brokstr.	Die Schule arbeitet mit den Schulen Bardowickstr., Fritz-Gansberg-Str. zusammen.
SZ Butjadinger Straße	Behinderte Kinder, die im Rahmen des Förderkonzeptes an der Schule sind, können in die Ganztagschule integriert werden.
SZ Drebbberstraße	Die Kooperation mit der Schule Rhododendronpark ist geplant. Das Essenkonzept wird mit der Behinderten-einrichtung „Teufelsmoor Gastronomie GmbH“ – einem sozialen Betrieb des Landkreises Osterholz-Scharmbeck – geplant.
SZ In den Sandwehen	Die Schule ist behindertengerecht gebaut, so dass sich mit körperbehinderten Schülern keine Probleme ergeben.

IS Carl-Goerdeler-Str.	Die bisher im SZ beschulten Rollstuhlfahrer werden integriert.
Gy Obervieland	Es ist eine behindertengerechte Ausstattung vorhanden, somit können behinderte Kinder gemeinsam mit anderen betreut werden.

## 2.7 Gibt es Überlegungen zur Gestaltung einer Ferienbetreuung sowie eines Früh- und Spätdienstes?

Hinsichtlich der Regelung des Früh- und Spätdienstes in den Grundschulen ist mit dem Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales vereinbart worden, dass zukünftig dafür kein institutionelles Angebot vorgehalten werden kann. Bei Bedarf werden einzelfallbezogene Lösungen seitens der Jugendhilfe angeboten.

Die für das kommende Schuljahr verabredeten standortbezogenen Lösungen ergeben sich aus der unten stehenden Tabelle.

Für die Ferienbetreuung der Ganztagskinder der Grundschulen, die im Hort angemeldet sind, ist aufgrund der Verabredungen mit dem Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales die Betreuung in den Ferien im Hort sichergestellt.

### Schule

Andernacher Str.	Wird in der Schule Andernacher Straße mitgeplant, da der Hort in der Schule aufgeht.
Borchshöhe	Diesen Teil übernimmt im kommenden Schuljahr das KTH Flintacker. Langfristig kann die Früh- und Spätdbetreuung an der Schule installiert werden.
Grambker Heerstr.	Ferienbetreuung wird im bisherigen Hort stattfinden. Auch Eltern, die keinen Hortplatz für ihre Kinder haben, haben dringenden Bedarf an Ferienbetreuung. Für Früh- und Spätdienst besteht bisher kein Bedarf.
Karl-Lerbs-Str.	Die Leistungen werden im kommenden Schuljahr vom Hort erbracht. Es bestehen Überlegungen, diese Leistungen auch Kindern ohne Hortplatz anzubieten.

Die Ganztagschulen im Sek. I-Bereich beziehen zum Teil auch die Frage von Frühöffnungen in die konzeptionelle Ausgestaltung ihrer Angebote ein.

## 2.8 Welche Veränderungen hinsichtlich der Gebührenregelung für bestehende und ergänzende Betreuungsangebote sind geplant?

Die offene Ganztagschule mit ihren Elementen Unterricht, unterrichts-ergänzende Arbeit, Projekte, Förderung und Freizeitgestaltung ist zurzeit ebenso kostenlos, wie die bisher bestehenden Betreuungsprojekte an Schulen.

Kosten entstehen den Eltern für das Mittagessen, das in der Grundschule, vergleichbar dem Hort, obligatorisch sein soll. In der Sekundarstufe I wird ebenfalls ein kostenpflichtiges Mittagessen angeboten.

Die Kosten für das Mittagessen lehnen sich zurzeit hinsichtlich des Mindestbeitrags für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt an die Gebührenregelungen im Kindertagesheim/Hort an. Sie werden für die Schule durch eine Neufassung der Richtlinien über Mittagmahlzeiten in Schulen festgelegt.

## 3. Zu den weiteren Projekten

### 3.1 Wie viele Schulen haben sich für Ganztagsangebote beworben?

21 Grundschulen und neun Sekundarschulen hatten im Herbst 2002 ihre Optionen angemeldet sich für das Schuljahr 2004/05 für die Einrichtung einer offenen Ganztagschule bewerben zu wollen. Ebenso wie den Schulen die bei der Bewerbung für das Schuljahr 2003/04 nicht berücksichtigt worden waren, ist diesen

Schulen mit Schreiben vom 7. Januar 2003 mitgeteilt worden, dass die offizielle Bewerbungsfrist für das Schuljahr 2004/05 am 4. April 2003 endet.

Grundschulen:

Seitens der Leitungen der Grundschulen wurde Anfang März darauf hingewiesen, dass diese Bewerbungsfrist für die Grundschulen zu kurz sei. Daraufhin wurde die Bewerbungsfrist zum Schuljahr 2004/05 für Grundschulen auf den 30. Juni 2003 verlängert. Es kann deshalb noch nicht gesagt werden, wie viele Bewerbungen von Grundschulen für das Schuljahr 2004/05 dann vorliegen werden.

Schulen des Sekundarbereichs I

Für die Schulen des Sekundarbereichs I wurde die Bewerbungsfrist nicht verändert. Für das Schuljahr 2004/05 sind Anträge von sieben Schulen eingegangen.

### 3.2 Welche Planungen gibt es hinsichtlich der Realisierung?

Alle Planungen hängen davon ab, ob eine finanzielle Absicherung im Haushalt erfolgt.

Der Senator für Bildung und Wissenschaft beabsichtigt, im Schuljahr 2004/05 sechs Grundschulen und vier Schulen des Sekundarbereichs I die Entwicklung zu offenen Ganztagschulen zu ermöglichen, sofern eine finanzielle Absicherung im Haushalt erfolgt.

Die Standortauswahl für die Schulen des Sekundarbereichs I soll durch die Deputation für Bildung noch vor den Sommerferien erfolgen.

Die Standortauswahl für die Grundschulen kann aufgrund der verlängerten Bewerbungsfrist erst in der September/Oktobersitzung der Deputation für Bildung erfolgen.

### 3.3 Werden Verbünde zwischen Ganztagsangeboten in der Grundschule und der Sekundarstufe I geplant?

Verbünde zwischen Schulen mit Ganztagsangeboten im Primarbereich und im Sekundarbereich I werden für sinnvoll und wünschenswert gehalten. Sie sollen an den Standorten realisiert werden, wo sie sich aufgrund der räumlichen Nähe ergeben, bzw. wo sie sich hinsichtlich der Schullaufbahn anbieten.

Zunächst wird ein solcher Verbund zwischen der Schule Andernacherstraße und dem Schulzentrum Koblenzer Straße in Erwägung gezogen.

## 4. Zur Ausgestaltung der Schulen mit Ganztagsangeboten

### 4.1. Ist es geplant, in den Schulen Bücherecken einzurichten und/oder diese in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek zu Schulbibliotheken auszubauen?

Die Schaffung von Bücherecken erfolgt u. a. im Rahmen der Einrichtung der Leseclubs und in Zusammenhang mit den kooperierenden Buchhandlungen. So hat z. B. das SZ Koblenzer Straße einen Bibliotheksraum eingerichtet, der erweitert werden soll.

Über die auch wünschenswerte Nutzungserweiterung bestehender Bibliotheken in Schulen durch veränderte Ausleihzeiten oder die Öffnung für den Stadtteil (z. B. im SZ Obervieland und der IS Carl-Goerdeler-Straße) ist das Gespräch mit dem Eigenbetrieb aufgenommen worden. Das SZ Brokstraße bemüht sich im Rahmen der Planungen um eine Nutzung von Bibliotheksräumen der Bremer Heimstiftung.

Derzeit ist aber nicht geplant, im Rahmen der Schaffung von offenen Ganztagschulen Bücherecken in Kooperation mit Bibliotheken auszubauen.

### 4.2. Wird bei den Planungen die Einrichtung von Lehrerarbeitsplätzen mit berücksichtigt?

Die Einrichtung von Lehrerarbeitsplätzen ist zurzeit nicht Gegenstand der aktuellen Planungen. Lediglich am Standort Borchshöhe werden im Rahmen des be-

schlossenen Schulversuchs (Ganztagsschule in gebundener Form) entsprechende Räumlichkeiten durch eine bauliche Erweiterung geschaffen.

Bei einer gegenüber dem heutigen Modell veränderten Lehrerarbeitszeit kann sich jedoch eine Notwendigkeit ergeben, eine besondere Arbeitsmöglichkeit bereitzustellen.

## 5. Zu Bremerhaven

5.1. Wie ist der Planungsstand zur Einrichtung von Ganztagsangeboten in Bremerhaven?

5.2. Sind bereits Standortentscheidungen gefallen? Wie sehen die Planungen zur Realisierung aus?

Die Stadt Bremerhaven hat darauf verzichtet, dass sich Schulen aufgrund einer Ausschreibung als Ganztagsschule bewerben konnten, weil die verbleibende Zeit bis zum Beginn des Schuljahres 2003/04 für Konzeptentwicklung, Auswahl der Schulen, Umsetzung der Planungen und den damit verbundenen baulichen Veränderungen zu kurz erschien. Es wurde sich deshalb für Schulstandorte entschieden, in denen eine Umsetzung der Planungen rechtzeitig zum kommenden Schuljahresbeginn noch möglich ist. Im Einzelnen ist die Umwandlung folgender Schulen in offene Ganztagsschulen geplant:

Karl-Marx-Schule (Grundschule) – Das Gebäude der Schule wird zurzeit im Zuge der PCB-Schadstoffbeseitigung vollständig umgebaut und renoviert. Neben der Schule soll in dem Gebäude ein Jugendfreizeitbereich und eine Kindertagesstätte untergebracht werden. Die durch den Ganztagsbetrieb erforderlichen notwendigen baulichen Veränderungen im schulischen Teil des Gebäudes lassen sich im jetzigen Stadium der Umbaumaßnahmen relativ einfach umsetzen. Darüber eröffnet die Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Freizeitbereich vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung des Ganztagsbetriebes.

Fritz-Reuter-Schule (Grundschule) – Die Fritz Reuter-Schule ist bereits eine verlässliche Grundschule mit zusätzlichem Betreuungsangebot am Nachmittag. In einem Gebäudeteil befindet sich der Hort, in dem Kinder außerhalb der Unterrichtszeit und in den Ferien betreut werden können. Die Gestaltung des Ganztagsbetriebes kann an vorhandene Betreuungskonzepte anknüpfen. Die Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Freizeitbereich im Dienstleistungszentrum Grünhöfe und dem Hort wird bereits praktiziert und stellt einen zusätzlichen Aktivposten bei der Umwandlung der Fritz-Reuter-Schule in eine Ganztagsschule dar.

Immanuel-Kant-Schule (Schule der Sekundarstufe I) – Die Schule hat ein Konzept für die Umwandlung zu einer Ganztagsschule in gebundener Form vorgelegt. Da sie darüber hinaus bereits seit Jahren ein Betreuungsangebot vorhält, bietet sich die IKS auch als Ganztagsschule in der offenen Form an. Das vorhandene Betreuungskonzept kann problemlos und systematisch in eine Ganztagsschule der offenen Form eingebunden werden.

Eine Kooperation der IKS und der Fritz-Reuter-Schule kann Bestandteil einer stufen- und damit schulübergreifenden Zusammenarbeit sein.

Paula-Modersohn-Schule (Schule der Sekundarstufe I) – Auch die Paula-Modersohn-Schule hat ein Konzept für die Umwandlung in eine Ganztagsschule in gebundener Form vorgelegt. Das Team-Kleinklassen-Modell dieser Gesamtschule und das seit vielen Jahren in diese Schule integrierte Freizeitheim gewährleisten auch ideale Voraussetzungen für eine Ganztagsschule in offener Form.

Der Ausschuss für Schule und Kultur hat inzwischen in seiner Sitzung am 31. März 2003 der Einrichtung der vier Ganztagsschulen in offener Form an den obigen Standorten zugestimmt.

Ergebnisse der konzeptionellen Planungen für offene Ganztagsschulen können zurzeit noch nicht vorgelegt werden. Die schulischen Planungen müssen mit den finanziellen und baulichen Rahmenbedingungen synchronisiert werden. Der Ausschuss für Schule und Kultur hat deshalb das Dezernat IV aufgefordert, auf der Sitzung des Ausschusses am 3. Juni 2003 die inhaltlichen Konzepte der Schulen vorzulegen.

Der Ausschuss für Schule und Kultur hat in seiner Sitzung am 11. März 2003 im Zusammenhang mit der Beschlussfassung über den Masterplan Lehe bereits weitere Standortentscheidungen zur Einrichtung von Ganztagschulen getroffen. Der Masterplan Lehe sieht vorbehaltlich späterer Ressourcenentscheidungen u. a. vor:

- Aufgabe der Grundschulstandorte Deichschule und Theodor-Storm-Schule und Umzug der beiden Schulen in das Gebäude der Körnerschule zum 1. Februar 2005 bei gleichzeitiger Einrichtung einer Ganztagschule.
- Umzug der Körnerschule (Schule der Sekundarstufe I) in die Pestalozzischule II (Schule der Sekundarstufe I und GyO) zum 1. August 2004 bei gleichzeitiger Einrichtung einer Ganztagschule.

5.3. Wie viele Schulen haben Interesse an der Einrichtung von Ganztagsangeboten geäußert? Liegen konzeptionelle Überlegungen von Schulen vor, und wenn ja, welcher Art?

Der Magistrat zieht in Erwägung, weitere sechs Grundschulen und vier weitere Schulen der Sekundarstufe I in Ganztagschulen umzuwandeln (einschließlich Pestalozzischule, Deichschule und Theodor-Storm-Schule). Konzeptionelle Überlegungen liegen zum Teil vor.

5.4. Wie gestaltet sich die Finanzierung aller Voraussicht nach? Welche baulichen Maßnahmen werden erwogen?

Die Finanzierung ist insgesamt für das Haushaltsjahr 2003 gesichert. Die Mittel ab 2004 hängen von der Aufstellung der Haushalte 2004 ff. ab.

Im Wesentlichen sind zurzeit folgende baulichen Maßnahmen geplant:

- Einbau von Kantineneinrichtungen,
- Einrichtung von Cafeterien (durch entsprechende Umbauten bzw. durch Anbauten),
- Umbauten für den Betreuungsbereich.